

Autopartner vor Ort



MEISTERBETRIEB SEIT 1952

BENDIX

KAROSSERIE + LACKIERUNG GMBH

- KLIMA-SERVICE
- LACKIERUNGEN
- KFZ-TECHNIK
- UNFALLREPARATUR
- BESCHRIFTUNGEN
- ACHSVERMESSUNG
- HOL- & BRINGSERVICE
- ERSATZFAHRZEUGE

Bei uns ist Ihr Auto in guten Händen

Telefon 0511-789403
Berliner Allee 33 · 30855 Langenhagen-Schulenburg
www.bendix-gmbh.de

Autolackiererei Wedemark

Meisterbetrieb

Unfall-Reparatur · Smart Repair
Restaurationen aller Art · Oldtimer · Autoglas
uvm...

Langer Acker 1b · 30900 Wedemark
Tel. 05130 - 95 88 160 · 0173 - 21 76 167
www.autolackiererei-wedemark.de

Cangal Car Center

AUFBEREITUNG | AUTOGLAS | AUTOKAUF & SMART-REPAIR

Neue Wiesen 2, 30900 Wedemark,
Telefon: 05130 9746019
info@cangalcarcenter.de www.cangalcarcenter.de

Christian Hake

Ihr KFZ-Partner in der Wedemark

Unsere Reifentage:

- Mo 06.10.2025 bis Fr 10.10.2025
- Mo 03.11.2025 bis Fr 07.11.2025

Wir bitten um Terminvereinbarung!

Wieckenberger Straße 2 · 30900 Wedemark OT Berkhof
Tel. (05130) 47 14 · Fax (05130) 4 06 61
Öffnungszeiten: Mo.-Do. 8-17.30 Uhr · Fr. 8-15.30 Uhr

KFZ Teile Technik Zubehör

A.T.D.

Autoteile Fachhandel · Mietwerkstatt
Thule Partner · Klimaservice

Hannoversche Str. 52 · 30855 Langenhagen
Tel. 0511/5193480 · www.atd-hannover.de
Mo-Fr 9.00-18.00 Uhr · Sa 9.00-16.00 Uhr

DER OELMANN

Ihr Spezialist für
Automatikgetriebeölspeilung

(0511) 5 19 34 81

Hannoversche Str. 52 · 30855 Langenhagen
office@derOelmann.de www.derOelmann.de

Blaulicht und Sirene

Was zu tun ist, wenn sich ein Einsatzfahrzeug nähert

Bei Martinshorn und Blaulicht muss es schnell gehen: Als Autofahrer oder Autofahrerin gilt es, innerhalb kürzester Zeit richtig zu reagieren, sodass Einsatzfahrzeuge freie Fahrt haben. Einsatzfahrten von Polizei, Rettungswagen, Feuerwehr und beispielsweise vom Technischen Hilfswerk (THW) dürfen nicht behindert werden. Was genau zu tun ist, erläutert der ACE Auto Club Europa.

Auch wenn Martinshorn und Sirene auf einen Notfall hinweisen: Hektik ist kontraproduktiv. Weder sollte eine unüberlegte Vollbremsung hingelegt werden, noch ist es immer sinnvoll, direkt spontan zur rechten Seite auszuweichen. Im schlimmsten Fall verursacht man so einen Unfall oder blockiert das Einsatzfahrzeug. Wie man richtig reagiert, hängt von der jeweiligen Situation ab. Entscheidend ist es deshalb, ruhig zu bleiben, die Konzentration zu wahren und zunächst entscheidende Fragen zu klären: Woher kommt das Signal? In welche Richtung ist das Einsatzfahrzeug unterwegs? Handelt es sich um ein Fahrzeug oder um mehrere?

Ist das Einsatzfahrzeug nur zu hören, nicht aber zu sehen, kann es hilfreich sein, das Verhalten der anderen Verkehrsteilnehmenden zu beobachten und sich daran zu orientieren. Weichen diese nach rechts aus, ist es wahrscheinlich, dass der Einsatzwagen von links kommend entdeckt wurde. ACE-Tipp: Es ist möglich und ausdrücklich erlaubt, zur Orientierung anzuhalten, vorausgesetzt der Verkehrsfluss wird davon nicht beeinflusst. Wichtig dabei: Kontrolliert ausweichen und nicht vergessen, den Blinker zu setzen.

Freie Bahn für Rettungswagen & Co.

Einem Einsatzfahrzeug mit Blaulicht und Sirene muss Vorfahrt gewährt werden. Dabei sind sowohl die Verkehrslage als auch die örtlichen Verhältnisse zu berücksich-



Einem Einsatzfahrzeug mit Blaulicht und Sirene muss Vorfahrt gewährt werden. Auf der Autobahn gilt: Rettungsgasse bilden!

Foto: ACE

tigen. Wie auf das Einsatzfahrzeug zu reagieren ist, ist somit situationsabhängig. Immer jedoch muss mit mehreren Fahrzeugen gerechnet werden, sodass auch noch volle Aufmerksamkeit gefragt ist, nachdem bereits ein Einsatzfahrzeug passiert ist.

Wenn sich ein Einsatzfahrzeug nähert, ist es häufig ratsam, sich rechts zu halten und dort anzuhalten oder langsam weiterzufahren ohne Fahrwege zu blockieren. Im städtischen Verkehr kann es aber auch sinnvoll sein, nach links auf eine Abbiegespur auszuweichen, oder zu beschleunigen, um beispielsweise zügig eine Kreuzung zu räumen.

Auf einspurigen Straßen sollte bei einem nahenden Einsatzfahrzeug das Tempo gedrosselt, nach rechts an den Fahrbahnrand ausgewichen und wenn nötig angehalten werden. Hat das Einsatzfahrzeug nicht genug Platz zum Überholen, muss bis zu einer geeigneten Ausweichstelle zügig weitergefahren werden.

Auf der Autobahn gilt: Rettungsgasse bilden! Dazu müssen Verkehrsteilnehmende, die auf der linken Spur unterwegs sind, unabhängig von der Anzahl der Spuren, nach links ausweichen und alle anderen nach rechts. Wichtig: Im Stau ist grundsätzlich eine Rettungsgasse freizuhalten – und zwar bereits vorbeugend bei

den ersten Stockungen im Verkehrsfluss. ACE-Tipp: Mit eingeschaltetem Blaulicht ohne Martinshorn muss keine Vorfahrt gewährt werden. Das Blaulicht soll dann in der Regel lediglich auf eine Gefahr aufmerksam machen – etwa bei Demonstrationen, Unfall- oder Gefahrenstellen.

Regelüberschreitungen nur im Notfall

Wer im größten Notfall kurzzeitig etwas mehr Gas geben oder gar eine rote Ampel passieren muss, um einen Einsatzwagen durchzulassen, hat in der Regel keine Konsequenzen zu befürchten. Allerdings werden Regelüberschreitungen nur gebilligt, wenn keine andere Möglichkeit besteht, den Fahrtweg freizumachen. Außerdem dürfen keine anderen Verkehrsteilnehmenden dadurch gefährdet werden.

ACE-Tipp: Wird man unmittelbar vor einem Einsatzwagen gebremst, bleibt der Verstoß in der Regel ungeahndet. Selbst wenn das Einsatzfahrzeug zeitlich versetzt die Kreuzung passiert, wird es im Regelfall ebenfalls „geblitzt“, wenn die Ampel noch Rot zeigt. So kann die Behörde Einwände gegen ein Bußgeld nachvollziehen. Trotzdem empfiehlt es sich, die Art des Einsatzfahrzeugs, dessen Organisation – beispielsweise Deutsches

Rotes Kreuz, Johanniter o. Ä. – und bestenfalls das Nummernschild zu notieren, um im Falle eines Bußgeldbescheids einen Einspruch schlüssig begründen zu können, falls die Behörde den Vortrag nicht nachvollziehen kann.

Einsatzfahrt blockieren kann teuer werden

Auch wenn es keine Absicht war: Wer Einsatzfahrzeuge blockiert, begeht eine Ordnungswidrigkeit, die im schlimmsten Fall sogar Leben kosten kann. Deshalb wird streng geahndet: Wer trotz Blaulicht und Martinshorn nicht den Weg freimacht, muss mit einem Bußgeld von mindestens 240 Euro, zwei Punkten in Flensburg und einem Fahrverbot von einem Monat rechnen. Blockiert das eigene geparkte Fahrzeug den Weg eines Rettungsfahrzeugs, sind es 100 Euro und ein Punkt.

Wird trotz stockendem Verkehr außerorts oder auf Autobahnen keine Rettungsgasse gebildet, wird mit 200 Euro Bußgeld und zwei Punkten in Flensburg geahndet – auch wenn kein Rettungsfahrzeug dadurch behindert wird. Bei einem aus dem Fehlverhalten resultierenden Sachschaden oder einer Gefährdung oder Behinderung anderer Verkehrsteilnehmender fällt die Sanktion entsprechend strenger aus.

Vier Reifensets mit „gut“ bewertet

ADAC-Test: Diese Ganzjahresreifen taugen wirklich was

Was taugen Ganzjahresreifen wirklich? Das wollte der ADAC bei aktuellen Modellen wieder einmal wissen und testete 16 Modelle in der Dimension 225/45 R17. Diese drehen sich häufig an Autos der Kompaktklasse. Die Preisspanne reichte von rund 72 bis 145 Euro. Getestet wurden die Reifen beim Fahren und Bremsen auf trockener, nasser sowie eis- und schneebedeckter Straße. Aber auch Umweltfaktoren wie etwa Langlebigkeit, Spritverbrauch und Lautstärke wurden geprüft.

Das Ergebnis: Durchaus positiv. Im Vergleich zum Vorjahrestest

bekommen vier Modelle das Urteil «gut» – letztes Jahr war nur ein Reifen «gut». Allerdings kann der Club insgesamt nur die Hälfte der Kandidaten empfehlen. Dazu zählen neben den guten Pneu auch vier Modelle mit dem Urteil «befriedigend».

Nicht empfehlenswert ist demnach die zweite Hälfte des Testfeldes. Denn sie legten bei mindestens einer Witterung nur ausreichende oder schlechtere Fahrleistungen an den Tag. Ein Quartett zwischen 83 und 121 Euro pro Pneu wird zwar «ausreichend» bewertet. Doch die restlichen vier

Modelle zwischen 72 und 97 Euro sind «mangelhaft». Sie kamen auf keinem Untergrund über befriedigende Ergebnisse hinaus. Ferner zeigten sie in mindestens einer Kategorie so große Schwächen, dass sie laut ADAC «ein Sicherheitsrisiko darstellen».

Dieses Quartett hat die Nase vorn

Das Spitzen-Quartett bildet sich aus den folgenden vier Reifen, die jeweils «gut» abschneiden. Die Nase vorn haben der «Goodyear Vector 4Seasons Gen-3» (135

Euro) und der «Continental AllSeasonContact 2» (135 Euro). Beide Reifen mit der Note 2,3 performten auf jedem Untergrund zufriedenstellend. Der Continental erreicht übrigens als einziger Reifen im Test eine gute Gesamtnote bei den Fahrsicherheitswerten. Dem Goodyear wiederum prognostizieren die Tester die mit Abstand größte Laufleistung von 68.000 Kilometern.

Dahinter liegen jeweils mit der Note 2,5 der «Pirelli Cinturato All Season SF 3» (127 Euro) und der «Bridgestone Turanza All Season 6» (126 Euro). (DPA/TMN)